

SIM BERNÁ. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2016. 31 S.

Musica Britannica C: Thomas Arne. Judith. An Oratorio. Hrsg. von Simon MCVEIGH und Peter LYNAN. London: Stainer and Bell 2016. XLVIII, 254 S.

[MAURICE] RAVEL: Konzert für die linke Hand für Klavier und Orchester. Urtext. Klavierauszug vom Komponisten. Hrsg. von Douglas WOODFULL-HARRIS. Mit einer Einführung von Christine BAUR. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2016. XXV, 52 S.

[MAURICE] RAVEL: Konzert für die linke Hand für Klavier und Orchester. Urtext. Partitur. Hrsg. von Douglas WOODFULL-HARRIS. Mit einer Einführung von Christine BAUR. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2016. XXII, 97 S.

[ROBERT] SCHUMANN: Bilder aus Osten. 6 Impromptus für das Pianoforte zu vier Händen. Op. 66. Für Pianoforte, Violine und Violoncello (Klaviertrio) bearbeitet von Rudolph Palme (1834–1909). Nach dem Erstdruck hrsg. von Joachim DRAHEIM und Roland HEUER. Stuttgart: Ikuro Edition 2016. 29 S., Violine: 12 S., Violoncello: 12 S.

[ROBERT] SCHUMANN: Ouverture zu Goethe's Hermann und Dorothea. Op. 136. Urtext. Hrsg. von Armin KOCH. Mainz: Ernst Eulenburg & Co 2014. XVII, 51 S. (Edition Eulenburg. Band 1139.)

[JOSEF] SUK: Meditation über den altböhmischen Choral „St. Wenzeslaus“ op. 35a für Streichquartett. Urtext. Hrsg. von Zdeněk NOUZA. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2016. XI, 6 S.

[JOSEF] SUK: Meditation über den altböhmischen Choral „St. Wenzeslaus“ op. 35a für Streichquartett. Urtext. Partitur/Stimmen. Hrsg. von Zdeněk NOUZA. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2016. IX, 6 S.

Mitteilungen

Es verstarben:

Dr. Horst WALTER am 4. April 2016 in Bergisch Gladbach,

Prof. Dr. Rainer FANSELAU, am 10. Oktober 2016 in Hannover,

Mag. Dr. Bernhard HABLA, am 31. August 2016 in Oberschützen/Österreich.

Wir gratulieren:

Prof. Dr. Gösta NEUWIRTH zum 80. Geburtstag am 6. Januar.

Prof. Dr. Albrecht RIETHMÜLLER zum 70. Geburtstag am 21. Januar,

Prof. Dr. Walter WERBECK zum 65. Geburtstag am 28. Januar,

Dr. Gertraut HABERKAMP zum 80. Geburtstag am 29. Januar,

Prof. Dr. José LOPEZ-CALO zum 95. Geburtstag am 4. Februar,

Prof. Dr. Hans-Günter OTTENBERG zum 70. Geburtstag am 2. März,

Dr. Frieder REMPP zum 75. Geburtstag am 11. März.

*

Dr. Antje TUMAT hat sich am 10. November 2016 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover mit der Arbeit „Musik und Sprache in Schauspielmusiken des 19. Jahrhunderts“ habilitiert und die Venia legendi für das Fach Historische Musikwissenschaft erhalten.

Prof. Dr. Birger PETERSEN (Johannes Gutenberg-Universität Mainz) wurde für das akademische Jahr 2017/18 auf ein Senior Fellowship an das Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald berufen.

Prof. Dr. Martina SICHARDT (Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“, Leipzig) hat den Säch-

sischen Lehrpreis 2016 (Kategorie Kunst-hochschulen) erhalten.

Prof. Dr. Katelijne SCHILTZ (Universität Regensburg) wurde für ihre Monographie *Music and Riddle Culture in the Renaissance* (Cambridge: Cambridge University Press, 2015) mit dem Roland H. Bainton Prize (Kategorie: Art History / Musicology) der Sixteenth Century Society and Conference ausgezeichnet.

*

Die *Stiftung Händel-Haus* in Halle (Saale) bietet Studierenden der Musikwissenschaft und der Musik in der Zeit vom 20. bis 22. September 2017 einen Studienkurs an, bei dem die Teilnehmer Gelegenheit haben, die Sammlungsbestände der Stiftung Händel-Haus näher kennenzulernen und sich mit Fragen der Editions- und Auf-führungspraxis, der Rezeptionsgeschichte Händels und der Instrumentenkunde auseinanderzusetzen. Zum Schwerpunktthema „Händels Oratorium *Deborah* und die Frage nach dem Original“ sind als Gastdozenten eingeladen: Prof. Dr. Bernhard Jahn, Hamburg, Dr. Matthew Gardner, Frankfurt, Petra Burmann, Halle, und Dr. Ulrich Etscheidt, Kassel. Weitere Informationen, auch zu den Teilnahmebedingungen, unter www.haendelhaus.de. Die Teilnahme ist gebührenfrei, Übernachtungen werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bewerbungen werden bis zum 30. Juni 2017 von der Stiftung Händel-Haus, Große Nikolaistraße 5, 06108 Halle entgegengenommen (stiftung@haendelhaus.de). Ansprechpartner: Dr. Konstanze Musketa, Tel. +49 (0) 345 / 500 90 251.

*

Musikalische Blicke auf Mendelssohn
Neues DFG-Forschungsprojekt am Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

Im Mittelpunkt eines seit Oktober 2016 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projektes stehen rund 70 Kompositionen, die dem Komponisten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

„freundschaftlich“ oder „verehrunghsvoll“ gewidmet worden sind. Unter der Projektleitung von Prof. Dr. Christiane Wiesenfeldt (Direktorin des Instituts für Musikwissenschaft Weimar-Jena) geht Projektmitarbeiter Maximilian Rosenthal M. A. in dem dreijährigen Forschungsvorhaben der Frage nach, welche „Facetten kompositorischer Reflexion“ – so der Titel – sich in den Widmungswerken zeigen und was diese über das zeitgenössische Mendelssohn-Bild aussagen. Der hochvernetzte Komponist erhielt nicht nur Widmungen von Verehrern und Schülern, sondern auch von bedeutenden Künstlerkollegen wie Moritz Hauptmann, Ignaz Moscheles, Ferdinand Hiller oder Robert Schumann. Über Erkenntnisse zur kompositorischen Reflexivität des Mendelssohn'schen Schaffens hinaus verspricht das Projekt Einblicke in Zusammenhänge des sozialen und historischen Umfelds Mendelssohns. Zum einen muss als Voraussetzung für den werkanalytisch orientierten Teil das Widmungnetzwerk rekonstruiert werden. Zum anderen steht das Phänomen der Widmung als öffentliche Handlung stets einem Rezipientenkreis gegenüber. An Diskurssträngen in zeitgenössischen Medien soll zudem geprüft werden, wie sich die rezeptionssteuernde Wirkung von Widmungsphänomenen konkret niederschlägt. Das Projekt leistet somit nicht nur einen Beitrag zur Mendelssohn-Forschung, sondern auch zur systematischen Widmungsforschung in der Musikwissenschaft, wobei es an die Erkenntnisse jüngerer Forschung (z. B. des Internationalen musikwissenschaftlichen Kongresses Bonn, 2011, oder Andrea Hammes' Monographie zu den Widmungen an Brahms, 2015) anknüpft. Es kooperiert eng mit der Leipziger Ausgabe der Werke Felix Mendelssohn Bartholdys und dem Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck, mit dem eine gemeinsame Tagung zum Widmungsphänomen geplant ist. Weitere Informationen und Kontakt unter: www.hfm-weimar.de/musikwissenschaft.

*

Am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Paderborn/Hochschule für Musik Detmold hat am 15. März 2016 ein Kooperationsprojekt mit dem Erich-Thienhaus-Institut Detmold seine Arbeit aufgenommen. Das *Technologien des Singens – Untersuchungen zum Dispositiv Singen – Körper – Medien in der Frühzeit der Tonaufnahme* betitelt Projekt steht unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Rebecca Grotjahn (Musikwissenschaft) und von Prof. Dr.-Ing. Malte Kob (Musikalische Akustik) sowie der Projektleitung von Dr. Karin Martensen (Musikwissenschaft). – Eine Körper- und Mediengeschichte des Singens ist bisher noch nicht geschrieben worden, weder für die ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts, die hier im Mittelpunkt stehen sollen, noch für andere Epochen. Von den vorliegenden Arbeiten zur Gesangsgeschichte unterscheidet sich das Projekt durch den Ansatz, die Medialität der Tonaufnahme zum Gegenstand zu machen: Anstatt Tonaufnahmen als Dokumente der Vokalpraxis auszuwerten, verstehen wir sie als Quellen für eine durch die Bedingungen des Mediums geprägte Ästhetik, die mit der Praxis des Singens und der Geschichte des Körpers untrennbar verbunden ist. Der Begriff „Technologien des Singens“ verweist auf die beiden thematischen Säulen des Projekts, Gesangstechnik und Medientechnik. Er impliziert zugleich die Ausweitung der Diskurs- zur Dispositivanalyse: Medien- und Körperwissen fließt nicht nur durch sprachlich Verhandeltes, sondern auch durch sängerische und medientechnische Praxen. Das neue Medium provozierte ein Um- oder Neudenken des Körpers, das zu Veränderungen des Singens im Kontext eines mechanistischen Konzepts von Körper in Beziehung steht: Dass Singen mehr und mehr als Körpertechnik verstanden wird, zeigt sich nicht nur in Theorien, sondern auch in Veränderungen des Gesangs, etwa in den Bereichen Körperhaltung, Atmung, Vibrato und Registernutzung. Diesem Ansatz wird in den vier miteinander verbundenen Arbeitspaketen Rechnung getragen. Arbeitspaket 1, SängerInnen-Karrieren als Medien-

karrieren (MitarbeiterIn: Luisa Mersch; Philipp Kreisig), fragt nach der Bedeutung von Tonaufnahme- und Wiedergabe-Medien in der sängerischen Tätigkeit, ausgehend von der Hypothese, dass bereits in der Frühzeit der Tonaufnahme das neue Medium die SängerInnenkarrieren prägte. Um den Einfluss historischer Aufnahmegeräte auf die Singstimme zu erkennen, wird in Arbeitspaket 2 (MitarbeiterIn: Dorota Habasinska; Tobias Weege), Technik und Ästhetik der Gesangsaufnahme, mittels Methoden der musikalischen Akustik der gesamte Schallübertragungsweg von Gesangsaufnahmen analysiert und der charakteristische Einfluss des Aufnahme Gerätes auf Stimm signale modelliert. Dadurch wird eine Grundlage für deren Auswertung als Quellen für die vokale Praxis der Zeit geschaffen. Den medienästhetischen Prämissen der Tonaufnahmen geht Arbeitspaket 3 (Mitarbeiterin: Dr. Karin Martensen), Quellen und Dokumente zur Ästhetik der Gesangsaufnahme, nach. Anhand von gesangspädagogischen Schriften wird in Arbeitspaket 4 (Mitarbeiter: Dr. Tilo Hähnel) die Gesangstechnik im Körper- und Mediendiskurs verortet. Der dispositivanalytische Ansatz des Projekts, der Diskurse und Praxen gleichermaßen in den Blick nimmt, verspricht nicht nur für musikwissenschaftliche und akustische Forschungsfelder neue Erkenntnisse, sondern bietet auch Anschlussmöglichkeiten für die Körper- und Mediengeschichte. Weitere Informationen: www.muwi-detmold-paderborn.de/forschung/technologien-des-singens

*

Das Jahrbuch für Renaissancemusik troja (herausgegeben von Jürgen Heidrich, Klaus Pietschmann und Nicole Schwindt) erscheint neuerdings als Online Journal im open access. Ab sofort ist troja 2013 *Imitatio – Aemulatio – Superatio? Vokalpolyphonie des 15./16. Jahrhunderts in Polen, Schlesien und Böhmen* (hrsg. von Jürgen Heidrich) frei verfügbar unter: <http://nbn-resolving>.

de/urn:nbn:de:hbz:6-63299700666 oder über die troja-Website www.troja-online.eu. Mittelfristig ist geplant, neben den aktuellen auch die bisher erschienenen Bände im Volltext zugänglich zu machen. In Kürze erscheinen die Bände 2014 *Creatio ex unisono – Einstimmige Musik im 15. und 16. Jahrhun-*

dert (herausgegeben von Nicole Schwindt) und 2015 *Vokalpolyphonie zwischen Alter und Neuer Welt – Musikalische Austauschprozesse zwischen Europa und Lateinamerika im 16. und 17. Jahrhundert* (hrsg. von Klaus Pietschmann in Verbindung mit Cristina Urchueguía).

Tagungsberichte

abrufbar unter www.musikforschung.de (Zeitschrift „Die Musikforschung“ – Tagungsberichte)

Brunnen (Schweiz), 9. bis 11. September 2016
„Als Schweizer bin ich neutral“. Schoecks Oper Das Schloss Duerande und ihr Umfeld
 von Simeon Thompson, Bern

Bonn, 19. bis 22. September 2016
Beethoven-Studienkolleg 2016 „Beethoven und Haydn: Schaffensprozesse und Überlieferung“
 von Sophia Gustorff, Zürich

Halle, 21. bis 23. September 2016
Studienkurs am Händel-Haus „Händels Opern der zweiten Royal Academy of Music“
 von Friederike Janott (Berlin), Christopher Lukman (Tübingen) und Nastasia S. Tietze, (Weimar)

Loveno di Menaggio, 4. bis 5. November 2016
La Ricerca musicale in Germania e in Italia – temi e tendenze attuali
 von Klaus Pietschmann, Mainz

Tübingen, 18. bis 19. 11. 2016
International Winterschool Digital Musicology – Digitalisierung in der Musikwissenschaft
 von Anna Plaksin, Darmstadt